

Bericht GND-Agentur LEO-BW-Regional

Ausgangslage

Mit der Aufnahme¹ des LABW in die GND-Kooperative startete im Dezember 2020 mit LEO-BW-Regional² die erste GND-Agentur für Kulturgut bewahrende Einrichtungen in Baden-Württemberg in ihre Pilotphase. Das Kooperationsmodell der beiden Projektpartner BSZ und LABW bildete von Beginn an die besten Voraussetzungen für einen nachhaltigen Agenturbetrieb. Synergien ergaben sich aus der Nachnutzung bestehender Strukturen, Expertisen und Netzwerke, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass die Agentur schon früh in den zentralen Aufgabenbereichen Beratung & Support sowie Redaktion & Datenqualität aktiv werden konnte. Zurückgegriffen werden konnte hier auf die Vorerfahrungen der seit 2016 bestehenden GND-Fachredaktion für den MusIS-Verbund³ am BSZ. Ein weiteres zentrales Element für die Etablierung der GND-Agentur war die organisatorische Rückbindung an das baden-württembergische Landeskunde- und Kulturgutportal LEO-BW⁴, das als etablierte und durch das MWK-BW nachhaltig finanzierte Infrastruktur im Südwesten den idealen Anknüpfungspunkt darstellte.

Erreichtes

Spätestens seit dem Ende der Projektlaufzeit am BSZ am 31. Juli 2023 befindet sich die GND-Agentur LEO-BW-Regional im Dauerbetrieb und ergänzt das Angebot der schon lange in den Verbundzentralen tätigen Agenturen für Bibliotheken. Der Prototyp einer regional agierenden GND-Agentur fand inzwischen auch in anderen Bundesländern Nachahmer. BSZ und LABW haben sich (vorerst unter Vorbehalt einer dauerhaften Finanzierung) auf eine einstweilige Fortsetzung der Agenturkooperation verständigt, zumal sie auch selbst von den sich daraus ergebenden Synergien profitieren. Im Laufe des Pilotbetriebs konnten Zuständigkeiten aufgeteilt und Workflows gefestigt werden, so dass die im Vordergrund stehenden Redaktionsarbeiten in der GND mittlerweile routiniert vom Agenturteam übernommen werden können. Einen wesentlichen Baustein stellen dabei die von der DNB bereitgestellten GND-Webformulare⁵ für Personen und Körperschaften dar: Bislang wurden rund 100 Mitarbeitende aus dem Archiv-, Museums- und Denkmalsbereich in deren Handhabung geschult. In redaktioneller Verantwortung liegen nach jetzigem Stand rund 5.500 GND-Sätze, die von den derzeit 27 betreuten Einrichtungen aus Baden-Württemberg (inkl. MusIS-Verbund) oder in Ergänzung dazu seitens der Agentur angelegt worden sind (z. B. andere Entitäten wie Sachbegriffe oder Geografika). Um weiteren Bedarfen für Gebietskörperschaften zu begegnen, hat die Agentur im Februar 2022 ein Anforderungsprofil für ein entsprechendes Webformular erarbeitet, das von der DNB beim Dienstleister OCLC in Auftrag gegeben wurde und kurz vor der Veröffentlichung steht.

¹ Vgl. <https://www.landesarchiv-bw.de/de/aktuelles/nachrichten/71748> .

² Vgl. <https://www.leo-bw.de/gnd-agentur>.

³ Dokumentationsverbund der Staatlichen Museen in Baden-Württemberg, vgl. <https://www.bsz-bw.de/MusIS.html>

⁴ Federführend bei der Umsetzung und Steuerung von LEO-BW ist das Landesarchiv Baden-Württemberg, vgl. <https://www.leo-bw.de>

⁵ Vgl. <https://www.dnb.de/gndwebformular>

Im Juli 2023 konnte auch ein aufbereitetes Datenset mit 485 Personen aus der Sammlungsdocumentation der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha für den GND-Import an die DNB übergeben werden. Das Data Wrangling (Datenbereinigung, -strukturierung, -anreicherung) sowie die Transformation des Datensets ins Importformat MARC-XML erfolgte – als Alternative zur noch nicht verfügbaren GND-Toolbox – mit einer agenturseitig entwickelten Prozesskette unter Verwendung von Open-Source-Komponenten (u. a. Data Preparation Tool der DDB-Fachstelle Archiv und OpenRefine)⁶. Inwieweit die Auf-/Vorbereitung von Datensets aus Kultureinrichtungen zukünftig aber zum Arbeitsalltag der GND-Agentur gehören wird, wird sich erst noch zeigen müssen. Der nicht unerhebliche (auch zeitliche) Aufwand für eine maschinelle Datenprozessierung lohnt sich erst ab einem gewissen Datenumfang und setzt ebenfalls eine gewisse Datenqualität voraus. Hinzu kommen teils langwierige Abstimmungsprozesse innerhalb des GND-Netzwerkes und Ressourcenengpässe bei der technischen Infrastruktur. Die daraus resultierenden Wartezeiten verlangen sowohl von den GND-Agenturen als auch von den Datenlieferanten mit Projekthintergrund oder anderen Terminabhängigkeiten sehr viel Geduld ab. Diese strukturellen Schwierigkeiten liegen in der knappen Ressourcensituation begründet; eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der Partner wäre hier wünschenswert, um die Normdatenarbeit voranzubringen.

Neben der Redaktion und Einbringung von GND-Datensätzen legt die Agentur einen breiten Schwerpunkt auf die Öffentlichkeitsarbeit, um ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Verwendung von Normdaten in der Datenbankarbeit bei baden-württembergischen Kultureinrichtungen zu schaffen und diese fest in bestehende Workflows bei Erschließung und Verwaltung von Kulturgut zu integrieren. Hierzu zählen nicht nur die Schulungsangebote, sondern auch Infoveranstaltungen auf Fachtagungen und Beiträge in wissenschaftlichen Publikationen, auch über Baden-Württemberg hinaus. Darüber hinaus erarbeitet die Agentur Konzepte, um das Thema Normdaten bereits in der Ausbildung von Nachwuchskräften im Museums- und Archivbereich zu verankern. Im Rahmen der GND-Foren (vor allem im Bereich Museum und Archiv) beteiligt sich die Agentur aktiv am Community-Building und vertritt die Interessen der neuen Partner aus dem Kulturbereich über ihren festen Sitz im GND-Ausschuss. Außerdem steht sie für Beratungsgespräche mit Agenturinteressenten anderer Bundesländer oder NFDI-Konsortien zur Verfügung.

Ausblick

Die GND-Agentur LEO-BW-Regional ist im Arbeitsalltag angekommen und in allen Aufgabenbereichen aktiv. Dem selbstgesteckten Ziel, Kontaktstelle und Kompetenzzentrum für GLAM-Einrichtungen in Baden-Württemberg zu sein, kommt man mit den angebotenen Services, Schulungs- und Vermittlungskonzepten nach. Die Agentur unterstützt durch ihr Tun die betreuten Einrichtungen darin, deren Metadatenqualität stetig zu verbessern und deren Sichtbarkeit, Nutzung und somit auch Attraktivität im unüberschaubaren Netz der Angebote zu erhöhen. Das ist gleichermaßen Motivation wie Herausforderung, der man sich gerne stellt.

⁶ Vgl. dazu auch den Blogpost „It's Tool Time! Datenprozesse in den neuen GND-Agenturen“ vom 30.01.2024 unter <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=322903034>